

Ärger wegen Schwarzbauten!

NPD zieht endlich aus Pappritz ab



Große Pleite für NPD-Fraktionschef Holger Apfel (36)

Von ANDREAS HARLASS
Dresden - Es ist die schönste Nachricht für das Schönfelder Hochland - und auch für Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt (62, CDU). Gestern gab die rechtsextreme NPD bekannt, sich aus dem Dresdner Ortsteil Pappritz zurückzuziehen.

Hier hatte ein NPD-Funktionär ein Grundstück samt Blockhäusern und Tennishal-

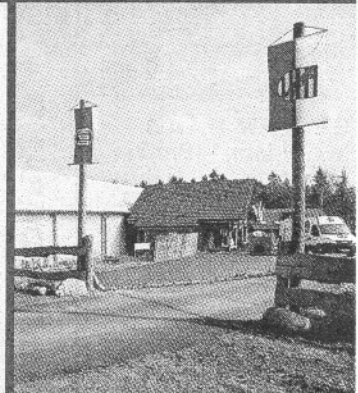
le gekauft, vor 14 Tagen verlegte die NPD mit großem Tamtam schließlich ihre Parteizentrale nach Pappritz. Keine 400 Meter von Milbradts Privathaus entfernt (BILD berichtete).

Jetzt gehen die Rechtsextremen wieder. Im Streit! „Weil die Häuser auf dem Grundstück offenbar Schwarzbauten sind“, so NPD-Sprecher Holger Szymanski (34). „Wir fühlen uns

getäuscht, werden keine Geschäfte mehr mit Herrn Jürgens machen.“ Der Unternehmer Wolfgang Jürgens (68) hatte das Areal für 3,25 Mio. Euro an den bayerischen NPD-Mann Uwe Meenen (42) verkauft. Allerdings musste sich Jürgens laut Notarvertrag verpflichten, alle Rechtsstreitigkeiten um das Gelände selbst auszufechten. Vorher wird der Verkauf nicht endgültig.

Und das ist ihm nicht gelungen, im Gegenteil. Laut Stadtverwaltung liegt bereits ein Abrissbefehl für eines der schwarz gebauten Blockhäuser vor. „Auch die Tennishalle muss weg“, sagt Ortsvorsteher Hans-Jürgen Behr (60, CDU).

Auch wenn die NPD abzieht: Neonazi Meenen will trotzdem nach Pappritz ziehen: „Notfalls stelle ich einen Wohnwagen da hin.“



Erst vor 14 Tagen waren die Rechtsextremisten mit großem Getöse auf das Grundstück mit Tennishalle gezogen

Fotos: RÖHNER, SWF